



Nr. 22.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Durchschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf. die Seite, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 20. Februar 1900.

Bezugspreis für den Abonnentenpreis in der Stadt M. 1.10
im Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk M. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Holzbronn ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen.

Calw, den 16. Februar 1900.

R. Oberamt.

Sto. Amtm. Münz, gef. Sto.

Bekanntmachung.

Das bis 15. d. Mts. erlassene Verbot des
Umhertreibens von Rindvieh und Schweinen
im Hanfhandel innerhalb des Oberamtsbezirks
Calw ist heute bis zum 31. März d. J. ver-
längert worden.

Calw, 19. Februar 1900.

R. Oberamt.

Boelter.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des auf 21. ds. Mts. fallende
Biehmarkts in Altensteig ist wegen größerer Ver-
breitung der Maul- und Klauenseuche verboten worden.

Nagold, den 16. Februar 1900.

R. Oberamt.

Schüller, Amtm.

**Bekanntmachung der R. Zentralkasse für die
Landwirtschaft, betreffend die Prämierung
von Schafvieh.**

Am Mittwoch den 28. März d. J. wird in
Sulz die jährliche Staatsprämierung
für ausgezeichnetes Schafvieh vorge-
nommen.

Für diese Prämierung gelten folgende Be-
stimmungen:

1) Die ausgesetzten Preise sind:

a. für die besten, höchstens vierschäufeligen
Widder je zwei Preise zu 80 M., 70 M.,
60 M., 50 M.,

b. für die besten, mindestens vierschäufeligen,
höchstens sechschäufeligen weiblichen Tiere
je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M.,
40 M.,
zusammen 16 Preise mit 960 M.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 28.
März d. J., vormittags 8 Uhr, in Sulz auf
dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafschau wird durch An-
schläge an den Eingängen der Stadt bekannt
gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte
Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder
von ihnen selbst oder doch im Jalande gezüchtet
worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Tiere
ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig
Stück, darunter mindestens zehn
Mutterkühe mit ihren Lämmern
auszustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise
wird die Anzahl guter Zuchtstiere, die der einzelne
Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt
werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die
gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die
Reichhaltigkeit, der Körperbau und die gute
Pflege der Tiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Badenang
für Widder oder Schafe einen Preis erhielten,
können für die gleichen Tiere in diesem Jahre
nicht als Bewerber auftreten.

Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis
für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von
der Zentralkasse ernannt.

8) Den Schafzüchtern, welchen einer der 16 Preise
zuerkannt wird, wird der Preis auf dem im
Septbr. d. J. abzuhaltenden landwirtschaftlichen
Hauptfest in Cannstatt eingehändigt. Auch haben
die Preisträger eine kleinere Anzahl ihrer prä-
mierten Tiere auf dem Fest in Cannstatt gegen
eine ihnen zu reichende billige Reise-Entschädigung
vorzuführen.

Stuttgart, den 12. Februar 1900.

v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 19. Febr. Der am Freitag mittag
am Georgenäum verunglückte 22 Jahre Braun von
Liebelsberg, Sohn des Gemeindeflegers daselbst, starb
noch am gleichen Abend. Am Samstag wurde der
Bestorbene in die Heimat übergeführt, wo er
gestern unter sehr zahlreicher Teilnahme der Gemeinde
beerdigt wurde.

* Calw, 19. Febr. Die gestern Mittag im
Baldhorn abgehaltene 31. Generalversammlung der
Creditbank für Landwirtschaft und Ge-
werbe war von den hiesigen und auswärtigen Mit-
gliedern sehr zahlreich besucht. Der Vorstand, Hr.
Fabrikant Georg Wagner, begrüßte die Versamm-
lung und erstattete hierauf den Rechenschafts- und
Rassenbericht. Aus den gemachten Mitteilungen war
zu entnehmen, daß der Geschäftsgang der Bank im
letzten Jahre ein sehr befriedigender war. Fabriken
und Kleinhandwerker seien vollauf beschäftigt, in allen
Geschäftszweigen sei reichliche Gelegenheit zu lohnen-
dem Verdienst geboten und auch in der Landwirtschaft
sei wenig zu klagen gewesen. Der Preis der Brot-
früchte sei allerdings gedrückt, aber im übrigen sei
der Ertrag der Landwirtschaft befriedigend gewesen.
Bei dem Umsatz der Bank machen sich nun die länd-
lichen Darlehensklassen geltend, indem die Bank vom
Lande nicht mehr so stark wie früher in Anspruch
genommen werde. Die Provisionsätze der Bank müßten

Ferrikleton.

Wachend verlesen.

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dietrich Tleden.

(Fortsetzung.)

„Ich werde den Auftrag geben . . .“

Einer der für die Verhaftung angeführten Gründe fiel sogleich bei dem
ersten Verhöre fort, die Unterschlagung. Die Beurteilung wegen Betrugs galt
nach der Vernehmung der Frau Wihb als sicher, wenn auch der Angeklagte
jede Schuld zu bestreiten suchte.

Der Alibiweis für die Mordnacht schien auf Schwierigkeiten zu stoßen.

„Abends bin ich gegen dreiviertel zehn zu Hause gewesen,“ führte Oldelap
aus. „Hätte ich nach Reidenhof wollen, so wäre die letzte Gelegenheit dazu mit
dem Zuge um ein halb zehn geboten gewesen, und, ich hätte mich dann kurz
nach neun aus der Wohnung entfernen müssen. Da meine Frau erkrankt war,
mußte ich gerade um diese Zeit den Arzt zu mir bitten, und dieser wird, wenn
er den Vorfall im Gedächtnis behalten hat, bekätigen müssen, daß er noch um
halb zehn bei mir ein Rezept schrieb und mir persönlich übergab.“

Der Arzt wurde kommissarisch vernommen und gab zu Protokoll, daß er
den Rechtskonsulenten D. Oldelap am 27. Oktober abends 9 1/2 Uhr und am
28. Oktober morgens 9 Uhr persönlich in seiner Wohnung angetroffen und ge-
gesprochen habe.

„Wo waren Sie in den späteren Nachtstunden?“ fragte der Richter in
einem neuerlichen Verhöre.

„Ich muß die Beantwortung ablehnen,“ entgegnete Oldelap. „Ich habe
an dem Abend gespielt, von etwa elf Uhr an bis spät in die Nacht. Dem Be-
sitzer des Lokals Unannehmlichkeiten zu bereiten, kann ich mich nicht entschließen;
es liegt mir um so ferner, als ich meiner gerechten Sache vertraue und den läden-
losen Alibiweis nicht brauche.“

„Sie wollen den Wirt nicht nennen, weil Sie angeblich Hazard gespielt
haben?“

„Ganz richtig.“

„Ich würde Ihnen doch raten, nicht Dritte zu schonen, wenn Sie sich selbst
damit an den Hals gehen.“

„Sie verzeihen, daß ich Ihrem Rat nicht folge.“

„Wie lange soll das Spiel gedauert haben?“

Oldelap zuckte die Achseln.

„Genau vermag ich es nicht anzugeben. Ich schätze: bis gegen drei; ich
kann mich aber irren, weil ich stark angezecht war.“

„Sind Sie dann nach Hause gegangen?“

„Nein. Ich war in der Nähe der Großen Freiheit und bin noch
eingelehrt.“

„Können Sie das dortige Lokal nennen?“

„Bewahre! Die Kneipen liegen Haus an Haus, und eine ist mir so un-
bekannt und gleichgültig wie die andere. Ich bin vermutlich in die erste beste,
die mir durch irgend einen Umstand auffiel, hineingetorkelt, vielleicht auch in
mehreren gewesen.“

„Diese wenig bestimmten Aussagen sind verdächtig unzureichend. Wissen
Sie wenigstens, wie und wann Sie nach Haus gekommen sind?“

„Ja, annähernd. Wie? Mit Droschke. Wann? Vor sechs oder um



vom 1. Januar an etwas erhöht werden, da der Geldstand sehr knapp sei und infolgedessen bei den Banken höhere Zinsen zu bezahlen seien. Voraussichtlich werden die Provisionsätze bald wieder ermäßigt werden können. Die Einnahmen der Bank betragen 1405 653 M., die Ausgaben 1393 943 M. Das dividendenberechtigte Kapital ist auf 208 000 M. gestiegen; 35 Mitglieder sind mit 2 Geschäftsanteilen beteiligt. Der Bruttogewinn belief sich auf 17 226 M., der Reingewinn auf 12 527 M. = 6% des dividendenberechtigten Kapitals (1/2% weniger als im Vorjahr). Die Gründe des Zurückgehens des Reinertrags liegen in dem sehr hohen Geldstand. Der Reservefonds ist mit der hiesigen Zuweisung auf 46 413 M. angewachsen; der Spezialreservefonds beträgt 2000 M. Nach längerer Debatte wurde die Dividende auf 5 1/2% festgesetzt; eine kleine Rinderheit wollte in Anbetracht des hohen Geldmarktes nur 5% verteilen. Bei der Verteilung von 5 1/2% konnte noch die gesetzliche Rücklage gemacht, der Spezialreservefonds dagegen nicht mehr beachtet werden. In der Sparkasse befanden sich am 1. Januar 1899 114 467 M., eingelegt wurden 45 659 M., zurückgezogen 29 267 M., so daß der Stand am letzten Dezember 1899 130 859 M. war. Es wurden also 16 391 M. mehr eingelegt als zurückgezogen. Die Mitgliederzahl betrug im Vorjahr 684, ausgetreten sind 35, eingetreten 56, somit Stand am 31. Dezember 1899 705, Zunahme 21 Mitglieder. Auf Antrag von Hrn. Pfleger, der die vorzügliche Kassenführung des Hrn. Kraushaar rühmend hervorgehoben hatte, wurde dem Vorstand und dem Aufsichtsrat einstimmig Entlassung erteilt. In den Aufsichtsrat wurden die bisherigen Hrn. Pfleger, Stadtpfleger Haydt und Kronenwirt Frohnmeyer wieder- und für ein verstorbenes Mitglied Hr. Oberamtspfleger Fehrer neu gewählt; als Ersatzmänner wurden die Herren Gemeinderat Siebenrath und Köpplswirt Baidelich berufen.

Stuttgart, 17. Febr. Von den Einflüssen der vergangenen winterlichen Woche hat sich der Lebensmittelmarkt völlig erholt und die ersten warmen Sonnenstrahlen begrüßten heute einen reich ausgestatteten Blumenmarkt; große Auswahl an lebenden Pflanzen (Hyacinthen in allen Farben, Nelken am Stock, Tulpen und Crocus, Maiblümchen und Scylla), neben Myrten, Orangenhäuser mit reifenden Früchten, hängender Asparagus (Ampelpflanze), geschnitten eingefärbte Rosen, Leukopen, weiß und rot, Tazeten, Weicheln, Reseda u. s. w. Daneben prächtige rote Camellien, Cimmerarien, Cyclamen, allerlei Palmen. Große Neuigkeiten auf dem Gemüsemarkt. Ziemlich viel Rabi, Büschelchen von etwa 8 zierlichen Rettiglein kosten nur 18 S. Ein Reauitkopf 35-40 S. Aber Jubel auf der ganzen Linie der Feinschmecker; heute die ersten Spargeln, Stengel von etwa 20 cm Länge; das Pfund 2 M. 50 S.; die ersten Schlängengurten, das Stück 1 M. 80 S. Daneben einheimischer wilder Hopfen, aber auch Stachys als Ersatz für Hopfen. Obst ist im Abnehmen begriffen; sogar unansehnliches Obst aus Holland-Belgien, in Ruspensäden verpackt, wird angeboten. Orangen massenhaft; die meisten aus Sizilien. Die wenigen Bänseier, die zu Markt gekommen, fanden sofort Käufer.

Ulm, 16. Febr. Vor der Strafkammer fanden gestern der Bauführer Joh. Raunz von

Solzheim, der Werkmeister Morgner von Göppingen, der Bauunternehmer Fr. Raunz von Kleinsillingen und der Werkmeister Schönhut von Göppingen, angeklagt der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung, sowie wegen Zuwiderhandeln gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst. Am 16. August vor. 3. Bz. wurde, wie erinnerlich, in Göppingen am Braumayer'schen Neubau, den die Angeklagten übernommen hatten, ein Keller ein und es wurden dabei 5 Arbeiter zum Teil schwer verletzt. Der Mauerer Witt erlag seinen Verletzungen am 10. September. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß schlechtes Material zu dem Kellergewölbe verwendet, letzteres auch zu bald ausgeschalt worden war. Das Urteil der Strafkammer lautete bei den beiden Raunz auf je 4 Wochen Gefängnis; Morgner und Schönhut wurden freigesprochen.

Köln, 17. Febr. Der Kölnischen Zeitung wird aus den Kreisen der Lebensversicherer geschrieben, daß man den kommenden Dingen mit aller Ruhe entgegen sehe, weil den Bergarbeitern bekannt sei, daß die Böhm in Rheiland und Westfalen einen sehr hohen Stand erreicht haben und bei der zu erwartenden guten Geschäftslage auch noch weiter steigen werden.

Der Krieg in Südafrika.

London, 16. Febr. Nach Telegrammen der Morning Post aus Chivesley und Springfield haben die Buren den Tugela überschritten und die frühere Stellung der Engländer bei Spearmans Farm besetzt. Am 13. griffen sie die englischen Vorposten jenseits der Spearmans-Brücke an, wobei ein Leutnant und 6 Mann gefangen genommen wurden. Lord Dundonalds Anerkennung vom 13. ds. entsetzt mit dessen Rückzuge, wobei sein Nachtrab hart bedrängt wurde. Mehrere Batterien und berittene Infanterie warfen sich den Verfolgern entgegen und Dundonald gelangte glücklich ins Lager zurück.

London, 17. Febr. Ein Telegramm aus dem Burenlager vor Ladysmith berichtet vom 14. Februar, daß gestern Nachmittag die Engländer, welche Chivesley verlassen hatten, ihre Stellungen am Tugela aufgaben und die Buren bei Blaauwburg östlich von Colenso bombardierten. Die Buren antworteten mit Gewehrfeuer. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

London, 16. Febr. Das Kriegsamt veröffentlicht heute Mittag ein Telegramm aus Jacobsthal vom 16. Februar 2 Uhr Morgens: General French hat mit seiner berittenen Infanterie, Kavallerie und Artillerie Kimberley gestern Abend erreicht. Diese Meldung verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch London. Zahlreiche Häuser haben Flaggenschmuck angelegt. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, die Bilder von Cecil Rhodes und General French auszustellen. Obgleich keine weiteren Einzelheiten vorliegen, wird allgemein angenommen, daß, da das Telegramm aus Jacobsthal datiert ist, der Burengeneral Cronje diese Stellung aufgegeben hat. Die zahlreichen englischen Truppen, welche sich in jener Gegend befinden, werden auf 45 bis 50 000 Mann geschätzt. Kimberley war 123 Tage belagert. Gleichzeitig mit dieser Depesche lief ein Telegramm aus Koppstadt ein, wonach die englische Batterie des Generals Clermont Rensburg aufgegeben hat und auf dem Rückweg nach Arundel sich befindet.

London, 17. Febr. Lord Roberts telegraphierte an das Kriegsamt aus Jacobsthal: Folgendes Telegramm erhielt ich von General French: Ich habe die Feinde von der südlichen Seite von Kimberley, von Alexanderfontein bis Oliphantsfontein völlig vertrieben und bin jetzt im Begriff, ihre Plätze zu besetzen. Ich habe das Lager der Feinde genommen und ein Magazin mit Munitionsvorräten erbeutet. Etwa 20 Soldaten höherer und niederen Ranges sind verwundet. In Kimberley ist Alles wohl und voller Freude.

London, 17. Febr. Zu dem Siege des Generals French über die Buren wird noch gemeldet, daß der General den Buren eine große Anzahl Vieh abgenommen hat. Die Buren wurden durch das Schnellfeuer des Generals überrumpelt und mußten die Flucht ergreifen. Die Verluste der Engländer sind unbedeutend; ihre Begeisterung ist unbeschreiblich.

London, 17. Febr. Der Daily Mail wird von gestern aus Lourenzo Marques telegraphiert: Nach Meldungen aus Pretoria hat Kimberley eine schwere Beschädigung erlitten. Verschiedene Gebäude sind niedergebrannt, darunter die englische Kirche und Schule.

London, 17. Febr. Aus Lourenzo Marques wird gemeldet, daß ein schweres Gefecht bei Ramah im Dronjefreistaat stattgefunden hat. Die Buren sollen dabei ihre Stellungen behauptet und die Engländer zurückgedrängt haben.

Feldkometell.

Wer Seide braucht verlange Muster von der **Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.** Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglich und Herzoglich Hoflieferant. Spezialität: **Braultkleider.** Musterlager: **W. Bender, Calw.**

Für Kinder

ist der Genuss des aufregenden Bohnenkaffees besonders schädlich! Ein überaus gesunder und wohlschmeckender Ersatz dafür ist Kathreiner's Malzkaffee, der bereits in Hunderttausenden von Familien tägliche Verwendung findet!

Pat. MYRRHOLIN-SEIFE

„ist von mir in meiner Familie während des rauhen Winters und bei besonders hartem Wasser angewandt worden. Sie macht die Haut glatt und geschmeidig und verhindert das Ausschlagen.“ so schreibt ein bekannter Mediziner. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

diese Zeit, denn ich glaube mich zu erinnern, daß ich doppelte Tage, also Nacht-tage bezahlen mußte. Beidigen könnte ich das nicht.“

„Vermögen Sie uns einen Anhalt zur Ermittlung der Droshke geben, die Sie benutzt haben wollen?“

Der Richter stellte die Frage lauernb.

„Rein,“ entgegnete Oldelkop mit gleichgültigem Achselzucken.

„Denken Sie nach: Haben Sie mit dem Kutscher vielleicht eine Differenz gehabt?“

„Kann sein. Oder auch nicht. Erinnerlich ist es mir nicht.“

„Haben Sie sich von dem Kutscher den Zettel mit der Wagennummer geben lassen?“

Aha! dachte Oldelkop, man hat gesucht und gefunden.

„Ich wüßte nicht, wozu,“ antwortete er trocken.

„Können Sie bestimmt verneinen?“ forschte Dr. Radens.

„Um, Sie scheinen dieser Frage eine Wichtigkeit beizumessen, die ich nicht verstehe. Warum?“

„Antworten Sie mir!“

„Ich werde mich hüten, etwas zu behaupten, was ich nicht positiv weiß. Damit hat sich schon mancher Schuldlose den Strick selbst gedreht.“

„Sie erinnern sich also nicht?“

„Rein.“

„Sie glauben auch nicht, daß Sie sich der Wagennummer versichert haben?“

„Ich wiederhole: ich wüßte nicht, aus welchem Grunde. Es war nicht meine Gewohnheit, und ich könnte es höchstens in der Betrunktheit gethan haben.“

„Sie verlausulieren sich.“

„Durchaus nicht. Ich behaupte nur nicht ins Blaue.“

„Es kann doch Ihrer geschulten Logik nicht verschlossen sein, daß Sie mit der Ermittlung des Droshkenführers Ihren Alibi Beweis wesentlich vervollständigen würden?“

„Ich würde mit Freuden die Hand dazu bieten,“ versicherte Oldelkop, „wenn ich nur wüßte wie.“

Als er nach dem Untersuchungsgefängnis zurückgebracht wurde, konnte er ein Lächeln der Befriedigung nicht unterdrücken. War der kleine, zusammengeknüllte Zettel in der bei der Verhaftung beschlagnahmten Geldtasche den Spürsagen der Justiz nicht entgangen, reflektierte er im stillen, so hatte man auch schon nachgeforscht, und die verhänglichen Fragen des Untersuchungsrichters deuteten mit einiger Gewißheit darauf hin; im anderen Falle konnte er sein Gedächtnis immer noch „aufrischen“ und selbst auf die richtige Spur hinführen.

Der Weihnachtsabend brachte ihm eine Stimmung der Erbitterung.

Er dachte nicht mit sonderlicher Sehnsucht an seine Familie; es beherrschte ihn allein das Verlangen, hinauszukommen unter Menschen und in das festliche Treiben, das er noch zu vorgerückter Stunde bis an die Mauern des abgelegenen Gefängnisses branden sah.

Er stützte einen Schemel an die Fensterwand, kletterte hinauf und spähte durch die vergitterten Scheiben hinaus. Menschen mit Paketen, hin und wieder mit einem Tannenbaum, huschten unten auf der einsamen Straße vorüber; aus den Fenstern der vereinzelten nächsten Häuser ergoß sich Lichtschimmer, und fernher grüßte ein strahlender Christbaum durch die Nacht nach dem dunklen Gebäude der Freiheitslosen hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Bei der Kirchenpflege sind folgende
1000 Mark
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Fr. Schürle, Kirchenpfleger.

Wärzbach.
Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstags, den 1. März p. J., von vormittags 10 Uhr an, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus dahier aus dem Gemeindevald Abt. Gesehmig, Beyerberg, Bheredene u. Harbt: Langholz: 825 Stüd mit 729 Fm. (662 Forch u. 163 Tannen), fernere 145 Am Brennholz, Scheiter, Prägell und Anbruch.
Gemeinderat.

Holzbronn.
Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 24. Febr. 1900, nachm. 1 Uhr auf dem Rathaus hier:

Aus Gemeindevald Tannenhäule an der Staatsstraße Calw—Wildeberg:

Langholz	6,00	Fm.	III.	Al.
"	5,13	"	IV.	"
"	1,03	"	V.	"
Sägholz	1,31	"	I.	"
"	2,52	"	II.	"
"	0,32	"	III.	"
	16,31			

Aus Gemeindevald Harbt:
Forchen 27,43 Fm. III. Al.,
41,90 " IV. "
Sägholz 2,15 " I. "
" 3,96 " II. "
75,44

Aus Gemeindevald Bahn:
Eichen 6,68 Fm.,
zum Teil schön.
Gemeindepflege.
Rothfup.

Neuenbürg.
Steinlieferungs-Accord.

Am Montag, den 26. Febr. 1900, nachmittags 4 1/2 Uhr, wird auf dem Rathause in Liebenzell die Lieferung von 41 cbm blauen Muschelkalksteinen auf die Straße von Liebenzell nach Schönberg im öffentlichen Absteich vergeben.
Den 16. Februar 1900.
Oberamtspflege.
Käbler.

Privat-Anzeigen.

Gaben

für hiesige bedürftige Konfirmanden nehmen mit herzl. Dank entgegen
Frau Dekan Koos.
Frau Stadtpfarrer Schmid.
Fräulein E. Seeger.

Eine freundliche
Wohnung

mit 4 Zimmern samt allem Zubehör ist bis 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Calw.
Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Gatte und Vater
Georg Heinold,
Bahnwärter,
in vergangener Nacht sanft verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten
Sophie Heinold
mit ihren 4 Kindern.
Beerdigung Mittwoch nachmittags 1/3 Uhr.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schnellen Hinscheiden unserer I. Mutter
Fr. Angel,
sowie für die schönen Blumenspenden und die zohlrreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Veteranen-Verein Calw.

Kamerad Heinold, Bahnwärter, ist gestorben und findet die Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 1/2 Uhr statt.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Sammlung um 2 Uhr beim Vorstand.
Der Ausschuh.

CALWER
LIEDERKRANZ

Nächsten Mittwoch
Singstunde und Abstimmung,
Der Vorstand.

Calwer Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschuh.
Der Verein hat wieder eine Anzahl Ristkästchen (für Staaren und Meisen) anfertigen lassen und können solche von unseren Mitgliedern im Laufe dieser Woche unentgeltlich abgeholt werden bei C. Stör, Inselgasse.
Der Ausschuh.

Kaffee,

roh und gebrannt,
letzteren schon per Pfund 1 M.,
bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Ferva.

Jede Woche wird frisch gebrannt.
Auf unserem Comptoir zur Thalmühle findet ein Sohn achtbarer Eltern kaufmännische

Lehrstelle.

H. Kalb & Cie.

Ein freundliches
Zimmer

mit Küche und Dachlammer ist auf 1. April oder später zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Eine freundliche
Wohnung

von 2 Zimmern ist bis 1. April oder später zu vermieten. Zu erfr. bei der Exped. d. Bl.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die Mitteilung, daß heute früh 7 1/2 Uhr unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Catherine Stroh

geb. Giebenrath

im Alter von 85 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 18. Febr. 1900.

Beerdigung Dienstag 1/3 Uhr.
Für Blumenpenden wird im Sinne der Entschlafenen gedankt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unseres innigst geliebten Gatten und Vaters

Matthäus Seeger, Missionar,

dankt allen Freunden und Bekannten aufrichtig

die trauernde Gattin

Emilie Seeger

mit ihren Kindern.

Freiwillige Lehrlingsprüfung.

Die technische Prüfung von Lehrlingen aus hiesiger Stadt und dem Bezirk findet Anfang April statt und wollen weitere Anmeldungen bis spätestens Samstag, den 10. März, bei dem Vorstand der Fortbildungsschule (Herrn Professor Haug) oder bei dem Vorstand des Gewerbevereins (Herrn Gustav Schlatterer) gemacht werden.

Gewerbeschulrat. Handels- & Gewerbeverein.

Evang. Jünglingsverein.

Der Verein beabsichtigt morgen Dienstag, 20. Februar, abends 9 Uhr, im unteren Vereinshaussaale einen

Familienabend

zu veranstalten, bei welchem Vereinsmitglieder Gesangs-, Deklamations- und Musikvorträge zur Ausführung bringen werden und sind hierzu die Freunde und Gönner der Sache freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Das an diesem Abend fallende Opfer ist für Vereinszwecke bestimmt.

Arbeiter-Gesuch.

In unserer Spinnerei Renthheim finden Arbeiterinnen an Strecken und Fihern, sowie Aufstecker und Andreher beiderlei Geschlechts, bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

J. F. Staelin & Söhne.

Gesangbücher in großer Auswahl bei
Emil Georgii.



à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. i. Pack. v. 1/2 u. 1/3 Pfd. Netto-Inhalt zählt zu den beliebtesten Marken, weil

natürlich geröstet,

hochfein in Qualität und sehr preiswert.

Zu haben in Calw bei: J. Hinderer, G. Pfeiffer;
in Gechingen bei: B. Kaltenmark.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw,

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Rechenschaftsbericht vom Jahr 1899.

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1899	684,
ausgetreten sind	35,
eingetreten	549,
Stand am 31. Dezember 1899	705.
Vorschüsse wurden gegeben:	
a) gegen Schuldscheine	M 481,907. 23.
zurückbezahlt	337,396. 40. M 819,803. 63.
b) in laufender Rechnung	M 1,074,675. 74.
zurückbezahlt	806,720. 87. M 1,881,396. 61.
zusammen M 2,700,700. 24.	

Der Kassenumschlag betrug:	
Einnahmen	M 1,405,653. 13.
Ausgaben	1,393,943. 96.
zusammen M 2,799,597. 09.	

Von dem Reingewinn wurde den Mitgliedern eine Dividende von 5 1/2 % mit M 11,451. 10 ausbezahlt und M 1313. 10 dem Reservefond zugeschrieben. In Gemäßheit des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 veröffentlichten wir, daß das Geschäftsguthaben unserer Mitglieder sich im Jahr 1899 um M 8019. 06 und die Haftsumme um M 23,000. — vermehrt haben. Der Gesamtbetrag der Haftsumme beträgt M 740,000. —.

Bilanz.

Aktiva.	Passiva.
Kassakonto M 11,709. 17.	Zinsskonten M 1,343. 20.
Vorschußkonto 144,510. 83.	Rontokorrentkonto 40,586. 46.
Rontokorrentkonto 308,541. 33.	Anlehenskonto 93,177. 16.
Effektenkonto 46,461. 50.	Kapitalkonto 224,596. 37.
Mobilienkonto 50. —.	Sparbankkonto 130,859. 09.
Zieler-Debitorenkonto 35,367. 04.	Reservekonto 46,413. 63.
Wechselkonto 9,140. 29.	Spezial-Reservekonto 2,000. —.
Guthaben beim Bankier 1,488. 35.	Dividendenkonto 11,451. 10.
Geschäftsanteile bei der Zentralkasse 3,000. —.	Zentralkasse in Ulm 9,841. 50.
M 560,268. 51.	M 560,268. 51.

Der Vorstand:

Georg Wagner. H. Haffner. Chr. Im. Kraushaar.

Der Aufsichtsrat:

H. Fiedler. Carl Frohmeyer. H. Hayd. J. Pleger.
H. Schnauser. Julius Staelin.

Zu
Konfirmationsgeschenken
empfehle ich

Schreibmappen, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Briefstaschen, Notes, Portemonnaies, Papier-Ausstattungen, Monogramm-Papiere, Vergiftmeinnichte,	Postkarten-Albums, Photographie-, Poesie- und Schreibalben, Glas-Photographien, Ansichten aus Württemberg und Baden, Photographie- Rahmen und -Ständer, Gedicht- und Tagebücher.
--	--

Emil Georgii.
Telefon 16.

**Größe und größte
Masken- und Theatergarderobe**
für Herren und Damen,
auf Fastnacht, zu histor. Aufzügen, Theater- und Tanz-Aufführungen. Großartige Auswahl in Nationalkostümen aller Länder. Großer Versand nach auswärts.

Eugen Rees, Stuttgart, Holzstr. 8.
Telefon 2228.

Aufträge nimmt Herr Friseur Hammann in Calw entgegen.
Telefon Nr. 2. Druck und Verlag der A. Dellschlägers'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



Calwer Liederkranz.

Sonntag, den 24. Februar,
von abends 7 Uhr an
Fastnachtball
mit humoristischen Aufführungen
im badischen Hof.

Sämtliche Masken (Herren und Damen) haben Karten zu lösen und beim Eintritt in den Saal auf Verlangen vorzuzeigen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt, fremde Masken gegen ein Eintrittsgeld von 2 M.
Karten können bei den Herren Friseur Hammann und Friseur Reinhardt in Empfang genommen werden.

Der Ausschuss.

Calwer Hof. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, alle unsere Verwandten, Freunde und Bekannten von Stadt und Land zu unserer am **Donnerstag, den 22. Febr.**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Löwen in Calw freundlichst einzuladen.

Johann Georg Kling,
Sohn des Gottlieb Kling, Bauers auf dem Calwer Hof.
Henriette Bauer,
Tochter des Friedrich Bauer, Schäfers in Schietingen.

Gesangbücher

in grösster Auswahl von M. 1.30 an bis zum elegantesten Fantasie-Einband empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Junges Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei
A. Ziegler.

Dienstmädchen gesucht.

Für sofort wird bei hohem Lohn ein braves williges Dienstmädchen gesucht in eine ruhige Familie. Gute Behandlung wird zugesichert.
Zu erst. bei der Exped. ds. Bl.

Ein ehrliches Mädchen,

15 Jahre alt, findet bis 1. April gute Stelle. Zu erst. bei der Red. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer

mit Sopha zu mieten gesucht. Von wem, ist zu erst. im Compt. d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Aug. Faulen,
Pforzheim, Baumstr. 5.

Mein Hund,

schwarzer, harter Epüher, ist entlaufen. Der Besitzer wolle sich melden bei der Redaktion ds. Blattes. Vor Anlauf wird gewarnt.

Bäcker gesucht.

Ein jüngerer Bäcker kann sofort eintreten bei
Bäder Bnd.
Auch kann daselbst ein Lehrling ohne Lehrgeld eintreten.

Ein jüngerer Schmiedegeselle

findet sofort oder in 14 Tagen dauernde Arbeit, auch nimmt einen kräftigen Jungen
in die Lehre
Christian Barth, Schmiedmstr., Calmbach.

Zwei ältere Bettsladen

sind billig abzugeben. Zu erfragen bei der Red. ds. Blattes.
Stammheim.

Einen jüngeren Knecht

für die Landwirtschaft sucht sofort
Johs. Kirchherr
beim Adler.

Calw.
Nächsten Donnerstag, den 22. d. M., verkauft
reine Milchschweine
C. Maier.

Alzenberg.
Reine
Milchschweine
verkauft nächsten Mittwoch, den 21. d. M.
Friedrich Lörcher.